Leipziger Handelszeitung.

Ausländische Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblattes.)

$ **Paris**, 12. Juli. (Tel.) Die **Börse** litt, wie an den Vortagen, unter hochgradiger Geschäftsstille. Wegen des bevorstehenden Nationalfestes fanden auf verschiedenen Markgebieten Glattstellungen statt, so daß die Kurse zumeist abbröckelten. Feste Haltung aber zeigte der Rentenmarkt, da die Spekulation mit der Möglichkeit einer baldigen Beendigung des italienisch-türkischen Krieges rechnet. Gute Meinung zeigte sich infolgedessen besonders für italienische und türkische Werte; doch auch russische und serbische Renten wurden in ihrer Kursentwicklung günstig beeinflußt. Am Montag bleibt die Börse wegen des Nationalfestes geschlossen.

* **London**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Die heutige **Börse** (über deren Eröffnung wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe berichteten. Die Red.) verkehrte in matter Haltung für heimische Fonds und Bahnen. Metropolitan-Distrikts stellten sich um 1 Proz. niedriger. In Amerikanern war das Geschäft leblos, die Kurse blieben aber behauptet. Canadian Pacific waren schwach. Rio Tinto befestigten sich schließlich auf die Besserung des Metallpreises. Für De Beers und Südafrikaner war die Tendenz etwas fester, dagegen ermatteten Rhodesia. Marconi fielen bis 4¾ Proz. ex. und schließen 4⅝ Proz.

In die Bank von England flossen durch Barrenkauf 98 000 Pfd. St.

New York, 12. Juli. **Fondsbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld auf 24 St.	3,25	3,25	Chicago Pac.	35,—	35,—
do. f. d. letzte Darl.	3,—	3,5	New York Centr.	111,25	114,25
Wechs. a. Berlin	95,18	95,25	New York Ontar.	32,25	32,25
Wechs. a. Paris	5,1750	5,1750	Norf. and West.	115,12	115,87
Wechs. a. London (60 Tage)	4,8475	4,8475	Northern Pacific	118,75	118,75
London Cable Transfers	4,8725	4,8725	Pennsylvania	123,62	123,50
Silber Bullion	60 25	60,25	Reading	161,12	161,25
St. Louis S. F.			Rock Island	24,—	24,—
Rel. 4% Bonds	78,—	78,—	South. Pacific	108,37	108,50
Southern Pacif.			Southern Railw.	28,50	28,50
4% M/S Bds.	94,87	94,37	Union Pacific	166,50	166,37
Mexican Tap.	107,37	107,62	Wabash pref.	13,75	13,50
Baltimore	107,87	107,50	Amalgamated	81,—	80,87
Canad. Pac.	263,—	263,50	Americ. Locom.	41,—	41,—
Chesapeake	71,—	71,—	Americ. Smelt.	61,—	61,62
Chicago, Milw.	108,37	107,25	Amer. Sug. Ref.	127,—	127,50
Col. Southern	38,—	33,—	Anaconda	39,62	40,12
Denver Comm.	18,37	18,37	General Electric	177,—	176,—
Erie Common	33,25	33,25	Un. Steel comm.	67 25	67,87
Great North. pref.	133,50	133,75	do. pref.	111,—	110,75
Illinois Central	127,—	126,12	Utah Copper	50,50	50,12
Lehigh Valley	164,75	165,37	Virg. Chemical	47,50	47,50
Louisv. u. Nashv.	157,87	158,—	National Lead	56,75	56,75
Missouri Kans.	26,—	26,37	Standard Oil	825	825
			Texas Rock. Chic.	108,12	108,50

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Die heutige **Börse** eröffnete in fester Haltung, die sich aber im Verlaufe erheblich abschwächte. Nach einigen unwesentlichen Schwankungen schloß der Markt in schwacher Haltung, doch überstiegen die Abschwächungen nirgends 1 Dollar, nur Chicago-Milwaukee and St. Paul-Bahn büßten 1¾ Proz. ein. Der Aktienumsatz belief sich auf 304 000 Stück.

Bei ziemlich lebhaftem, zum Teil professionellen Geschäft eröffnete die Börse unter Deckungen in fester Haltung. Der sich zeigende Stückemangel hatte ein weiteres Anziehen der Kurse zur Folge, und in Spezialwerten waren gute Meinungskäufe zu beobachten. Für American Tobacco Shares und für die Aktien der Texas Co. stimulierten günstige Dividendengerüchte, und Baltimore and Ohio Shares profitierten von den guten Schätzungen der Einnahmen. Wabashwerte stiegen in Erwartung einer Dividende auf Wabash Pref. Shares, und für American Can-Werte zeigte sich auf die Annahme einer guten Entwicklung des Geschäfts sowie auf günstige Dividendengerüchte gute Nachfrage. Im weiteren Verlaufe setzte ein Tendenzumschwung ein, und die Kurse gaben bei lebhaften Umsätzen schärfer nach. Die Händler waren à la Baisse gestimmt und setzten mit Blankoabgaben ein. Besonders schwach lagen Chicago Milwaukee and St. Paul Shares auf die kostspieligen Vergrößerungen, die die Gesellschaft plant. Die Spekulation sagte sich angesichts der wenig befriedigenden Einnahmen, daß die finanzielle Lage der Gesellschaft ungünstig beeinflußt wurde und die Bahn gezwungen werden dürfte, die Dividendenzahlungen einzustellen. Auch litten die Aktien, die heute einen Rekordtiefstand erreichten, unter den Meldungen über Weizenschäden aus Kansas. Die Schwäche von Steels und Union führte man auf Liquidationen für Rechnung eines großen westlichen Vermögens zurück. Die Festigkeit der Getreidemärkte war von ungünstigem Einfluß auf die gesamte Haltung der Börse. Desgleichen deprimierten erneut auftauchende Gerüchte von Schwarzrostschäden bei Frühjahrsweizen sowie die drohende Ausbreitung des Ausstandes der Frachtverlader an der Küste auf die Eisenbahn. Kupferwerte lagen gedrückt auf angebliche Uebermanipulationen sowie auf Gerüchte, wonach die Banken Amalgamated-Kupfer-Shares als Deckung für Darlehen zurückgewiesen hätten. Nachmittags wurde die Haltung bei geringen Schwankungen abwartend und späterhin bei lebhaftem Geschäft unregelmäßig. Chicago and Nordwestern lagen auf Meldungen über Ernteschäden sehr matt, während Stillwerte von der günstigen Finanzlage der betreffenden Gesellschaften profitieren konnten. Die Schlußtendenz charakterisierte sich als schwach. Der Kupfermarkt war leblos.

Einzelumsätze. Reading 47 000 Shares, höchste und niedrigste Kurse 162¼ bzw. 160¾; Union Pacific 30 000, 165⅞ bzw. 164¼; Steels 50 000, 68⅝ bzw. 67½; Canada 2000, 263¼ bzw. 262½; Amalgamated 26 000, 81¼ bzw. 80; Chicago-Milwaukee 20 000, 102⅞ bzw. 100.

New York, 12. Juli. **Produktenbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen roter Winter Nr. 2 loko	115,—	115,50	Kupfer, Standard loko	16,45	16,75
Juli	115,—	113,75	Zinn	b. 17,— 44,75	b. 17,— 44,75
Sept.	106,75	105,87		b. 44,75	b. 45,05
Mais Nr. 2 mixed loko	83,50	82,75	Blei	7,20-7,40	7,20-7,40
Hafer Nr. 2 clipped loko	53,75	52,75	Mehl (Spr. wh.)	4,75	4,75
Baumwolle loko	12,50	12,40	Schmalz W. Cit.	10,05	10,95
Juli	12,10	11,92	Rohe u. Broth.	10,95	11,—
August	12,10	11,96	Milwaukee	10,95	11,—
September	12,25	12,05	Zucker Sd. gran.	5,—	5,—
Oktober	12,36	12,16	do. muscovado	3,36	3,36
November	12,39	12,20	Petroleum refin. in Cases	10,50	10,50
Dezember	12,40	12,24	do. St. white	6,60	6,60
Januar	12,43	12,22	Crud. Bolanc.	1,60	1,60
Februar	12,46	12,25	Talg	6,37	6,37
März	12,50	12,31	Terpentin N. Y.	47,50	47,—
April	—,—	—,—	do. Savannah	43,50	43,50
New Orl. loko	13,—	12,87	do. Wilmingt.	42,75	42,75
Roheisen Nr. 1 North Sumbro	15½—16	15½—16	Getreidefracht nach Liverpool	2,—	2,—
do. Nr. 2	15¼-15¾	15¼-15¾	nach Rotterdam	5,—	5,—
Southern Nr. 1	15½—16	15½—16	nach Hamburg	40,—	40,—
do. do. Holz	15½—16	15½—16	Kaffee Rio Nr. 7 loko	14,50	14,50
Bessemerstahl (Pittsburg)	28,—	28,—	Juli	13,10	13,14
Stahlschienen	1,25	1,25	September	13,25	13,29
Blei	4,00-4,10	4,00-4,10	März	13,62	13,66

* **New York**, 12. Juli. Nach ungleichmäßiger Eröffnung befestigte sich die Stimmung am **Baumwollmarkt** allgemein auf ungünstige Wetterberichte, die zu Meinungskäufen und eiligen Deckungen Anlaß gaben. Die Preise gewannen 18 bis 22 Punkte.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Der **Kaffeemarkt** verkehrte auf enttäuschende europäische Meldungen und umfangreiche brasilianische Ankünfte in schwächerer Haltung bei Abschwächungen bis zu 7 Punkten.

Chicago, 12. Juli. **Produktenbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Juli	105,12	104,—	Mais Mai	59,50	59,87
September	101,37	100,25	Hafer Sept.	36,62	35,12
Dezember	103,—	102,—	Dez.	36,62	36,25
Mai	—,—	—	Schmalz Sept.	10,775	10,60
Mais Juli	74,12	73,25	Pork Sept.	18,35	18,40
September	69,87	68,87	Rippen Sept.	10,50	10,50
Dezember	58,75	58,87			

* **Chicago**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Am **Weizenmarkt** war die Stimmung heute recht fest, da die für das Dreschen ungünstige Witterung, die kleinen argentinischen Verschiffungen und die bessere Nachfrage für Lokoware gute Kauflust hervorriefen. Gegen Schluß stimulierten Befürchtungen hinsichtlich der Rostschäden. Die Preise gewannen ½—1 Cent.

* **Chicago**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Am **Maismarkt** waren gleichfalls die Preise höher infolge kleiner Zufuhren und fester Effektivmärkte. Die Notierungen stellten sich um ⅛—¾ Cent höher.

Letzte Nachrichten.

London, 12. Juli. Wollauktion. Die heute angebotenen besseren Sorten waren lebhaft gefragt und die Preise hierfür fest.

* **London**, 12. Juli. Baumwollöl loko 29/4½. — Leinöl loko 36/6, Juli-August 35/9, September-Dezember 33/6. — Rüböl, raffiniert loko 33/3, do. braun loko 32/—, Forward 32/—. — Terpentinöl loko 34/—, September-Dezbr. 34/9.

* **Hull**, 12. Juli. Leinöl loko 34/9, Juli-August 34/—, September-Dezember 32/—.

* **Hamburg**, 12. Juli. Schluß. Rübenrohzucker 1. Prod. Basis 68 Proz. Rend., neue Usance frei an Bord Hamburg per 50 Kilogr. Juli 12,90, August 12,87½, September 12,55, Oktober-Dezember 10,52½, Januar-März 10,62½, Mai 10,72½. Tendenz: Ruhig, neue Ernte stetig.

* **Glasgow**, 12. Juli. (Anfang.) Roheisen kaum stetig. Middlesb. Warr. 56 s 3 d. — Der Markt bleibt bis Dienstag geschlossen.

* **London**, 12. Juli. Ueber den **englischen Eisenmarkt** wird folgendes berichtet: Die Preise für englisches Roheisen ziehen an. Fertigware liegt unverändert fest. Träger sind teilweise teurer, verzinkte Bleche stellen sich um 20 sh höher.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) In Chicago wurden die **Geldraten** erhöht.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Die **Banken** gewannen aus dem Innern 8 738 000 Dollar, an andern Zuflüssen 1 496 000 Doll. Dagegen mußten sie an das Unterschatzamt 6 721 000 Doll. abgeben und verloren ferner durch Export 2 Millionen Dollar.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) **Zeitgeld** bedang 3¼—4½ Proz.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Der **Kongreß** beschleunigte die Erwägung einer Gesetzesvorlage, der zufolge die Einschätzung des **physischen Wertes der Eisenbahnen** angeordnet werden soll. Gleichzeitig sollen die Beziehungen zwischen den Eisenbahnen und den Dampfschiffahrtsgesellschaften untersucht werden. Die Meldung war von deprimierendem Einfluß auf die heutige Börse.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Die **Denver and Rio Grandebahn** wird 6 Millionen Dollar für Verbesserungszwecke ausgeben.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) **Quartalsausweis der Western Union Telegraph Co.** Bruttoeinnahmen 11 208 000 Doll., Nettoeinnahmen 777 000 Doll., Surplus 29 000 Doll.

* **New York**, 12. Juli. (Privatkabelgramm.) Die Jahreseinnahmen der **Baltimore and Ohio-Bahn** werden wie folgt geschätzt: Bruttoeinnahmen 92 594 000 (+ 4 449 000) Doll., Nettoeinnahmen 24 291 000 (+ 1 597 000) Doll., Surplus 13 894 000 (+ 1 074 000) Doll.

Börsen- und Handelswesen.

§ **An der gestrigen Berliner Börse** stellten sich die Ultimonotierungen von 12—2 Uhr wie folgt:

4proz. Reichs-Anl. 80,30, 3proz. Buenos 71,25, 1900er Russische Anleihe 90,62—90,75, Türkenlose 171,75, Comm.- u. Disconto-Bank 112,62, Darmstädter Bank 121,87, Deutsche Bank 255, Disconto 186,25—186,50, Berliner Handelsges. 167,25, Nationalbank 122,87, Schaafhausen. Bankverein 124,87, Kreditaktien 203,25—203,37, Petersbg. Int. Bank 215,12—215,50—215,25, Russische Bank 155,25, Baltimore 106,62—107, Canada 261,87 bis 261,75—262,12—261,87—262, Nordbahn 115,87, Lombarden 18,37—18,62—18,50, Prince Henri 156,25—156,75, Schantung 121,50—122,62—122, Gr. Berliner Straßenbahn 192, Hamb. Paketfahrt 144,37—144,62—144,37—144,50, Hansa 291,37—293,87 bis 293,25—294,75—294,25, Nordd. Lloyd 120,62—120,75—120,37, Dynamit-Trust 179—179,12, South West 144, Kudep-Friede 187,37, Bochumer 230,75—231—230,87, Caro, Oberschles. 79,75 bis 79,87, Deutsch-Luxembg. 172,50—172,87—172,75, Gelsenkirchen 188,62—188,12, Harpener 188,37, Hohenlohe-Werke 100,50, Laurahütte 171,50—172,75, Oberschl. Eisenbahn-Bedarf 101, Orenstein & Koppel 210,25, Phönix 261,37—262,37—261,75—262,12, Rheinische Stahlwerke 174,75—175,25—174,75, Rombacher 174,87 bis 174,62, Allgem. Elektr. 268,75—268,87—268,75—268,87, Deutsch-Ueberseer Elektr. 187,75—187,87, Ges. für Elektr. Untern. 176—176,87, Schuckert 161,75—161,12, Siemens & Halske 240,75 bis 241,50, Elektr. Licht u. Kraft 139,50—138,52.

Bezugsrecht: Elektr. Lieferung 5,75.

Zum Börsenhandel sind zugelassen worden: 2 Millionen Mark 3½proz. Rentenbriefe der Provinz Hannover.

Beantragt ist die Zulassung von: nom. 5 Millionen Mark 4½proz. Teilschuldverschreibungen, Ausgabe 1912, der Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg-Meiderich; nom. 1 Million Mark neuen Aktien der Schubert & Salzer Maschinenfabrik in Chemnitz.

⨯⨯ **Düsseldorfer Börse vom 12. Juli.** (Privattelegramm.) Für Ausbeutewerte am Kassakugenmarkt hält die Preisbesserung an. Auch Schachtbauwerte und -aktien konnten anziehen. Der Kohlenmarkt war behauptet bei kleinem Geschäft. Braunkohlen- und Erzfuxe ruhig.

Bank- und Geldwesen.

* **Die neuen belgischen Schatzscheine.** Von den von der belgischen Regierung ausgegebenen Schatzanweisungen wurden 300 Millionen Francs 4proz. fünfjährige Schatzscheine zur Hälfte fest und zur Hälfte auf Option von einem Brüsseler Bankkonsortium übernommen.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Der Gewerkschaft Wittelsbach in Hollfeld wurde** unter dem Namen „Röttenbach III" in dem in den Gemeinden Freirottenbach und Oberndorf, Bezirksamt Lauf und Rüsselbach, Weissenlohe und Lilling, Bezirksamt Forchheim, im Regierungsbezirk Mittelfranken und Oberfranken gelegenen Felde von 200 Hektar das Bergwerkseigentum zur Gewinnung von Eisenerzen verliehen.

— **Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt** berichtet die „Köln. Ztg.": Der hervorstechendste Zug der Lage bleibt immer noch der Mangel an Material von unten herauf; es fehlt an Roheisen und noch mehr an Halbzeug, um dem vorhandenen Bedarf nachzukommen. Besonders in letzterem ist die Verlegenheit groß, die Verbraucher sind vielfach in ihren Maßnahmen verhindert, und auch die Ausfuhrverbindungen können nur mit Schwierigkeiten gehalten werden. Es ist unter diesen Umständen geradezu erwünscht, daß eine Verstärkung der Roheisen- und Halbzeugherstellung jetzt in gewissem Maße eintritt, wobei letzteres nur eine Zeitlang reichlicher zur Verfügung stehen wird, weil nachher auch die Fertigsträßen der neuen Werke in Betrieb kommen, immerhin ist diese Hilfe schon willkommen. Auch in fertig verwalzter Ware liegt immer noch eine außerordentlich starke Beschäftigung vor; auch da sind die Lieferfristen viel länger, als erwünscht, und die Verbraucher, Konstruktionswerkstätten, der Schiffsbau usw. in der empfindlichsten Weise behindert. Im allgemeinen laufen aber die Abschlüsse naturgemäß ziemlich langfristig, und es ist mit der Hochsommerzeit eine gewisse Ruhe eingetreten, um so mehr, als der Bedarf sich durchweg bis zum Jahresschluß gedeckt hat. Wenn in Stabeisen dabei vom Handel sowohl als auch von einzelnen Werken etwas billigere Preise in die Erscheinung getreten sind, so liegt dazu keine Veranlassung vor; denn für einigermaßen rasch erhältliche Ware wird immer noch beträchtlich mehr als der laufende Preis bezahlt, und was etwa vor Jahresschluß sonst noch zum Verkauf frei sein sollte, wird leicht Unterkunft finden, dies um so mehr, als die Ausfuhr fortlaufend beträchtliche Mengen nimmt. Der englische Markt besonders hat Mangel an Material und nimmt zu Preisen auf, die für die günstiger gelegenen Werke die vollen Inlandsätze bringen. Zur Lieferung im nächsten Jahr liegt zurzeit keine Kauflust vor, und wenn man diese etwa mit billigerer Preisstellung anregen wollte, so würde man wohl gerade das Gegenteil erreichen. Die große Aufnahmefähigkeit des Ausfuhrmarktes und die Steigerung der Preise für weiter verfeinerte Ware dort wirkt auch auf die entsprechenden deutschen Zweige zurück, es ist da soviel zu tun wie nur je mit langsam anziehenden Preisen, die damit allerdings nur den erhöhten Einstandskosten folgen, wie denn überhaupt die ganze letzte Zeit der sehr starken Beschäftigung nur mäßige Preiserhöhungen mit sich gebracht hat. Die Erkenntnis des sich noch weiter verstärkenden Verkehrs hat die Eisenbahnverwaltung ja nun auch zu einer wiederholten Nachbestellung von Güterwagen veranlaßt, die für die Herbstanspannung wohl nicht mehr wirksam werden können, dem liefernden Werken aber hoffentlich etwas erträglichere Preise bringen.

* **Der Aplerbecker Aktienverein** erzielte im ersten Semester dieses Jahres 259 000 ℳ Ueberschuß gegen 204 000 ℳ in derselben Zeit des Vorjahres. Der Geschäftsgang entwickelt sich weiter befriedigend.

* **Kaligewerkschaft Friedrichroda.** Im Schacht ist bei 93,30 Meter das Steinsalz angetroffen worden. Das Steinsalz steht in der ganzen Schachtscheibe an, so daß damit der Schacht als gesichert gelten darf.

* **Niederlausitzer Kohlenwerke.** Wie der „B. L.-A." erfährt, übersteigen bei dieser Gesellschaft die Gewinnzahlen für die ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres die des Vorjahres ganz bedeutend, und, wie uns von unterrichteter Seite ferner mitgeteilt wird, könne auch weiterhin mit einer erheblichen Steigerung der Erträgnisse gerechnet werden. Die Förderung ist seit dem Anschluß der Gesellschaft an das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat hinter der bisherigen zwar etwas zurückgeblieben, doch wird dieser Ausfall durch die von dem Syndikat geforderten höheren Preise weit mehr als ausgeglichen. Die Niederlausitzer Kohlenwerke haben bekanntlich im letzten Jahre sämtliche Kuxe der Gewerkschaften Alwine und Elzer Gruben erworben, sowie das Werk Kraft II mit einem Kostenaufwand von ca. 3 Millionen Mark ausgebaut. Die Erträgnisse von Alwine und Elze werden erst im laufenden Jahre zum Ausdruck kommen, da im vergangenen Jahre keine Ausbeuten verteilt, sondern die Gewinne größtenteils zum weiteren Ausbau dieser Gruben verwandt wurden. Kraft II ist erst im Juni dieses Jahres in Betrieb genommen und wird wegen der im Tagebau zu gewinnenden großen Kohlenmengen für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung werden. Als letzte Anlage wird in diesem Sommer voraussichtlich noch die Grube Viktoria II in Angriff genommen, deren Fertigstellung wahrscheinlich im Frühjahr 1914 erfolgen wird. — Bei den Niederlausitzer Kohlenwerken betrug die Kohlenproduktion im abgelaufenen Jahr ca. 32 Mill. Hektoliter, die Brikettfabrikation ca. 73 000 Doppelwagen; diese Zahlen erhöhen sich durch die Neuanlagen im laufenden Jahr auf zirka 53 Millionen Hektoliter bzw. 119 000 Doppelwagen und werden nach Ausbau von Viktoria II ca. 68 Millionen Hektoliter und 155 000 Doppelwagen betragen. Unter diesen Umständen kann, wie schließlich bemerkt wird, die Hoffnung auf weiter steigende Dividendenerträgnisse nicht so ungerechtfertigt bezeichnet werden.

lr. **Hedwigshütte, Anthrazit-, Kohlen- und Koswerke James Stevenson, Aktiengesellschaft, Stettin.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 6 Proz. Der Vorsitzende machte bekannt, daß infolge des im Sommer 1911 herrschenden Wassermangels auf den Binnenschiffahrtsstraßen und der dadurch eingetretenen Verteuerung der Transportkosten der Gesellschaft erhebliche Verluste erwachsen seien. Trotz der außerordentlich schwierigen Verhältnisse sei es dem Vorstand gelungen, durch seine vorsichtigen Dispositionen kurz vor Schluß des Geschäftsjahres anläßlich des englischen Bergarbeiterstreiks das Resultat so zu gestalten, daß sich bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 6 Proz. verteilen lasse. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien bisher günstig.

* **Bei den Kohlenjubmissionen der Oesterreichischen Staatsbahnen** wurden vom Gesamtbetrag in Höhe von 5,2 Millionen Tonnen nur 453 200 Tonnen durch neuen Einkauf beschafft. Die Kohlenpreise betrugen 7,659 Kr. für 1912. Bei neuen Abschlüssen tritt aber eine Preissteigerung um 0,3 Proz. ein.

Stoffgewerbe.

C. T. I. **Preiserhöhung für Garne.** Aus Mülhausen meldet uns ein Privattelegramm: Die Vereinigten Elsässischen Baumwollspinner erhöhten die Preise für Garne aus Mako-Baumwolle um 4 Pf. per Kilogramm.

Innen- und Außenhandel.

* **Export von Holzwaren.** Von der Entwicklung der Holzwarenausfuhr auf die Lage des Holzgewerbes zu schließen, begegnet Schwierigkeiten, da der Absatz des deutschen Holzgewerbes im Ausland im Vergleich zum inländischen Bedarf noch nicht allzu bedeutend ist. Doch verdient die fortschreitende Beteiligung der deutschen Holzindustrie am Absatz der ausländischen Märkte volle Beachtung. Für die Ausfuhr in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 273 469 auf 317 835 D.-Ztr. Zugleich haben sich die Werte, die aus dem Export von Holzwaren dem heimischen Geldmarkt zuflossen, von 23,99 auf 26,84 Millionen Mark vermehrt. Die Ausfuhr fast aller einzelnen Gruppen von Holzwaren nahm zu. Fässer und Böttcherwaren wurden in der Berichtszeit 85 782 D.-Ztr. an den ausländischen Markt gebracht gegen 68 902 D.-Ztr. in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Nächstdem ging die Ausfuhr von groben bearbeiteten Holzwaren am stärksten in die Höhe: sie stieg von 48 243 D.-Ztr. auf 57 836 D.-Ztr. Möbel und Möbelteile wurden 5207 D.-Ztr. mehr exportiert als in der vorjährigen Parallelzeit. Die Mehrausfuhr von Furnieren, Holzpaneelen u. dgl. nahm gleichfalls sehr beachtlich von 8293 auf 13 632 Doppelzentner zu. Dagegen konnten Holzpunde, Stöcke usw. nur 10 682 D.-Ztr., d. h. 758 D.-Ztr. weniger als 1911, im Ausland Absatz finden. Die Ausfuhr der Seitengewerbe der Holzindustrie hat sich recht verschieden entwickelt. Der Export von Bürsten, Pinseln und Siebwaren ist zurückgegangen. Dagegen haben die Gruppen der Musikinstrumente, die für die Holzverarbeitung mit in Betracht kommen, Klaviere und Streichinstrumente, eine Zunahme ihres Exports erfahren. Klaviere, Harmoniums usw. wurden von Januar bis Mai 10 497 D.-Ztr. mehr als im Vorjahr ins Ausland gesandt. Der Export der genannten Instrumente belief sich in der Berichtszeit auf 78 536 D.-Ztr. Streichinstrumente gelangten 1784 D.-Ztr. oder 104 Doppelzentner über die vorjährige Gewichtsmenge an den Markt.

Transportwesen.

* **Russische Bahnen.** Die Staatsbahnen vereinnahmten 1911 708 Millionen Rubel, denen 422 Millionen Rubel Ausgaben gegenüberstehen, so daß sich ein Reingewinn von 286 Millionen Rubel ergibt. Der Voranschlag im Budget für 1911 hatte diese Einnahmen auf nur 634 Millionen Rubel geschätzt, also um 74 Millionen Rubel weniger, als in Wirklichkeit eingenommen wurden. Ging das Jahr 1911 aber bereits um 17,8 Proz. über den Voranschlag hinaus, so ist für 1912 ein noch größerer Prozentsatz zu erwarten. Der Voranschlag der Betriebseinnahmen bei den Staatsbahnen für 1912 rechnet nämlich nur auf 633,9 Millionen Rubel; nun haben aber bereits die ersten beiden Monate dieses Jahres gegen die entsprechende Periode des Vorjahres ein Plus von 10,4 Millionen Rubel aufzuweisen. Nicht nur der Frachtenverkehr, auch die Personenbeförderung ist in beständigem Steigen begriffen, ein Beweis für den kulturellen Fortschritt des Landes. 1911 ergab sich nach Amortisation des Baukapitals ca. 90 Millionen Rubel Reingewinn gleich 12 Proz. Die Einnahmen betrugen 1910 530 Millionen, 1909 586 Millionen Rubel, die Ausgaben 1910 422 Millionen, 1909 427 Millionen Rubel. Unter den Privatbahnen stehen die Chancen namentlich für die Moskau-Windau-Rybinsker Bahn, die für Getreidetransporte an erster Stelle in Frage kommt, ganz besonders günstig. Für den Bau von Zufuhrbahnen im Südwestrayon ist ein Kapital von 25 445 000 Rbl. erforderlich.

* **Die Baltimore and Ohio R. R.** weist eine Jahreszunahme des Betriebseinkommens um 4 449 000 Dollar und eine Nettozunahme von 2 496 000 Doll. nach.

Verschiedene Gesellschaften.

* **Aumendorfer Papierfabrik.** Wie verlautet, ist der Geschäftsgang weiter flott; zweifellos werde die Dividende nicht geringer (i. V. 28 Proz.) werden, möglicherweise komme sogar eine Erhöhung bis um 2 Proz. in Betracht.

* **Elsässische Kalk- und Ziegelfabrik vorm. Reis & Bund, Aktiengesellschaft, Straßburg i. E.** Nach dem Bericht für 1911/12 bezifferten sich die Ablieferungen auf rund 6¾ (7) Millionen Steine und Ziegel sowie 800 (700) t Kalk in Stücken und gemahlen. Aus 21 836 (11 726) ℳ Reingewinn werden 3½ (2) Proz. Dividende verteilt.

* **Gummiwerk Solln-München, Aktiengesellschaft.** Unter dieser Firma wurde mit einem Grundkapital von 500 000 ℳ eine neue Aktiengesellschaft zum Betrieb des zu Solln gelegenen Fabrikets etablissements, zur Herstellung und zum Vertrieb von Riemen, Packungen, Gummi- und andern technischen Artikeln und Autoluftschläuchen gegründet. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Exzellenz General z. D. H. v. Graberg (Berlin-Wilmersdorf), Kaufmann H. Nickel (Breslau) und Kaufmann Heinrich Pahl (Berlin). Zum Vorstand sind bestellt Kaufmann Louis Wertheim (Hannover) und Betriebsleiter Wilhelm Thiemann (Linden).

Verbände.

* **Das Kohlensyndikat** beabsichtigt, am Rhein-Hannoverkanal eine Anzahl Kohlenniederlagen zu errichten und unterhandelt mit der königlichen Kanalverwaltung wegen Ankaufs von Grundstücken. Diese Niederlagen sind gedacht bei Bevergen, Osnabrück, Oldensdorf, Minden und Linden vor Hannover. Das Syndikat beabsichtigt, eigene Kanalschiffe in Dienst zu stellen.

* **Ungarisches Spirituskartell.** Zwischen einer Reihe ungarischer Spiritusraffinerien, die sich namentlich aus den mittleren Fabriken rekrutieren, sind Vereinbarungen wegen Bildung eines Kartells getroffen worden, die voraussichtlich laut „Neue Fr. Pr." in den nächsten Tagen zum formellen Abschluß führen werden. Das Kartell umfaßt in der Form, die es zunächst annehmen wird, nur einen Teil der ungarischen Spiritusproduzenten und namentlich befinden sich die Landwirte außerhalb desselben. Auch mehrere große Raffinerien haben sich ihm nicht angeschlossen. Seitens der Kartelleitung wird geplant, die Organisation allmählich auszubauen. Die Spi-

Man beachte auch die Inserate in der Abend-Ausgabe.